

# Adelsberger

22. Ausgabe  
Juli/August 2012

Heimat- und Stadtteilzeitung

Verteilgebiet Adelsberg  
Im Verkauf 1,50 Euro

## Der Milchhändler und Fuhrunternehmer Emil Haase

Vor 1950 geborene Adelsberger werden sich noch an den fleißigen und gutmütigen Emil Haase erinnern, der meist in einer blauen Schürze auf dem Kutschbock saß und seine Pfeife rauchte. In der 14. Ausgabe des *Adelsberger* berichteten wir in unserer Reihe „Adelsberger Geschäfte“ über den Bäckermeister Oskar Haase, dessen Bäckerei „Haas-Bäck“ genannt, sich im heutigen Wohnhaus Breitenlehn 40 befand. Eines seiner etwa 15 Geschwister – darunter gab es auch Drillinge – war Emil Haase. Er wurde am 21. Dezember 1877 in Hilmersdorf geboren und wuchs auf dem elterlichen Gut in Großolbersdorf auf. Er half bei der Arbeit auf dem Gut und fuhr Socken und Strümpfe aus Strumpffabriken in Großolbersdorf und Umgebung zu den Großhändlern nach Chemnitz.

Wie sein älterer Bruder Oskar zog Emil Haase um die Jahrhundertwende von Großolbersdorf nach Oberhermersdorf, wo er im Februar des Jahres 1900 Anna Linda Meinhold heiratete. Sie war die Tochter des Oberhermersdorfer Zimmermanns Karl Eduard Meinhold. Im Jahre 1903 kaufte Emil Haase im Alter von 26 Jahren für 4.450 Mark von Juliane Wilhelmine Oesterreich, geborene Thiele, ein Grundstück an der Dorfstraße und das darauf stehende Wohnhaus. Sie war die Ehefrau des Oberhermersdorfer Kesselschmiedes Oswald Fürchtegott Oesterreich. Im Jahre 1876 hatte der Oberhermersdorfer „Einwohner und Polizeidiener“ Friedrich Ferdinand Thiele dieses „Stückchen Garten von 29 Ruthen oder 5,1 Ar“ vom Halbhufengut des Gutsbesitzer



*Emil Haase mit seiner Frau Ida, dem Enkelkind Irmgard und dem Pferd Ursel um 1940.*

Heinrich Herrmann Uhlig für 783 Mark erworben und darauf das Wohnhaus mit der Brandkatasternummer 26B, später Adolf-Hitler-Straße 195, heute Adelsbergstraße 331, erbaut.

Nach seiner Hochzeit und dem Umzug von Großolbersdorf nach Oberhermersdorf war Emil Haase zuerst Fabrikarbeiter. Ein paar Jahre später kaufte er sich einen kleinen Kastenwagen, den ein paar Hunde zogen und mit dem er fortan die Milch ausfuhr. Bald darauf wurde Emil Haase Milchhändler und Fuhrunternehmer. Er handelte mit Butter und Eiern und lieferte die Milch von Oberhermersdorfer Bauern in die Stadt. Neben dem Wohnhaus der Haases befand sich ein Waschhaus. Darin lag im hinteren Teil der kleine

Stall des Schimmels Ursel, des ersten Pferdes von Emil Haase. Ursel zog den Milchwagen und eine Kutsche von Emil Haase. Einmal ging er mit seinem Schimmel sogar in die Gaststube des „Felsenkeller“. Der Gastwirt Franz Seifert setzte Ursel einen Eimer Bier vor, den sie auch austrank, was danach über Wochen Dorfgespräch war. Die Uniform des nahe der Kirche wohnenden Dorfpolizisten, Polizei-Oberwachtmeister Eduard Hertwig, schien Ursel eines Tages so sehr zu interessieren, dass sie mehrere seiner golden glänzenden Uniformknöpfe abbiss.

Emil Haase und seine Frau Anna Linda hatten zusammen sechs Kinder, drei davon verstarben noch im Kleinkind-

ter. Anna Linda Haase erlag im Oktober 1910 im Alter von nur 35 Jahren einer Tuberkuloseerkrankung. Im Februar 1913 heiratete Emil Haase die 1874 im pommerschen Görzitz geborene Witwe Ida Anke, geborene

— Anzeige —

### Zelt-Gastro-Vermietung **SIEBERT**

Wir vermieten  
Zelte, Zeltboden, Licht,  
Möbiliar, Heiztechnik,  
Gastrogeräte, Geschirr  
Gläser, Besteck ...

für private & gewerbliche  
Veranstaltungen

Adelsbergstraße 216A  
zelt-gastro-vermietung.de  
Telefon: 0371 - 741038